



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXVIII. Rathschlag kurfürstlicher Rätthe wegen der Auslösung oder  
Besetzung von Schiefelbein und Driesen, um 1498.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

Das wir darauff dem genannten Cristoff von polenczk, ritter, vnd zyriacus von polenczk, seinem bruder, solche alle verschreibung der widerkewff auff den Slossen vnd Ampten oben berurt mit sambt den briuen, so sie In sunderheit vber etlich gnadlehn vnd ander gutter haben, mit rechtem gutem wissen bestettigt vnd becrestigt haben, Bestettigen vnd Becrestigen In die nach allem Irem Inhalt, die zu haben, zu geniessen vnd zu geprauchten, In vnd mit craft dits briues, doch vns vnd sunft einem idermann an seinem rechten onschedlich. Zu vrkund etc.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXIX, 2.

LXVII. Kurfürst Johann beleiht Joachim Liebenthal zu Schiefelbein mit den beiden halben Dörfern Schönewitz und Lubentz, um 1487.

Wir Johans, vonn gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg, Churfurst etc., Bekennen offentlich mit disem Briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunft vor allermeniglich, das wir vnserm lieben getrewen Joachim liuendall In vnser Statt Schiuelbain vnd seinen Menlichen leibs lehens erben zu rechtem Manlehn gnediglich gelihen haben das halbe dorff Slennefitz vnd das halbe dorff lubentz, Iglich mit ackern, holzen, wassern, vischereyen vnd sunft mit allen andern nutzungen, Freyheiten vnd zugehorungen, als von alters darzu gehoret hat, vnd wir leyhen Im vnd seinen rechten Menlichen leibs lehens erben Solche haide halbe dorffer, wie vorberurt, In craft vnd macht dises briues etc. (ohne Datum).

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXIX, 14.

LXVIII. Rathschlag kurfürstlicher Rätthe wegen der Auslösung oder Besetzung von Schiefelbein und Driesen, um 1498.

Rathlag der Rete, Schiuelbein vnd Dryszenn halben.

Das ewer fürstliche gnade von stund an zu der frauen schick einen trefflichen, dem sy gelawben seins handels geben, mit Ir zu uertragen beider summen, Ir vnd den erben vf ein gewonlichen zinz zuuerschreiben mit gnuglicher burgschaft, Angesehen, das solch amt durch sy als ein frau nicht nach notturft mog versorgt vnd gehalten werden.

Wo sy das annehmen, das ewer fürstliche gnad solch Slosz nach fertigung der verschreibung on verzihen einnehmen lasz. Wo sy aber das weigern wurd, das ewer fürstliche gnade nicht vnderlasz, dy Iren dar auf zu legen, damit schaden vorkomen werd. So sy auch den kosten den-

selbigen zugeben weigern wurd, Ist nicht abzuraten vñ ewer fürliche gnaden selbs kosten das zu thun vnd mit der zit ehr besser davor zugedencken, mit bezalung der Summe dy fraw herab zubringen.

Solchs alles haben dy Rete aufz notturt Im besten geraten aufz vrsach der gefwinden handell vor augen schaden zuerkomen.

Item wo dy fraw annehmen wurd, dy hewblum vñ zinz zuerschreiben, sind dy Rete In verhoffnung, by der lanttschaft ewer fürlichen gnaden dy Summe mit der zit zuweg bringen moge.

Lantvoit In der Newemareck,

Meister sant Johans ordens,

Melchior pful,

Mathias von vchtennhagen,

her Sixtus von Ehenheim, Ritter,

lippolt van Bredaw,

Otto Slaberndorf,

Schenck hans vom Tupiz,

Jorg Rulicken,

Jorg Quaste,

Asmus Schonbecke,

Cristoff Crummenfe, wo er bericht wurd,

her Ludolf von Aluenfleuen.

Nach alter Niederschrift im Geh. Staatsarchiv.

LXIX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vergleichen sich mit der Wittwe Christophs von Polen, einer geborenen Gräfin von Eberstein, wegen Bezahlung der Gelder, die sie und ihre Kinder auf die Schlösser Schiefelbein und Driesen zu fordern hatten, am 23. September 1499.

Von Gots gnaden wyr Joachim, Churfürst, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern etc. Hertzogen — bekennen offentlich mit diesem brieue vor allermenniglich, dy ihn sehn, horen eddere lesen, das wir vns mit der Wolgebarn vnd Edlen vnser lieben getrewen Elisabeth, geborne Greffin von Euersten etc., Cristoff von Palenzk, ritters, seligen nachgelassenen Wittwen, irer vnd irer Kinder Vormunder, nemlich den würdigen vnsern Rath vnd lieben getrewen Er Berend Ror, Cumpter, vnser Land Voigt der Neuenmarek, vnd Mattis Luptiz der Summen Gulden halben, so demseluen Cristoff von Palenzk, Ritter seligen, vñ vnser Ampt Schiuelbein vnd Dryfen laut der vorschreybunge darüber ausgegangen vorschryben, gütlich geenigt vnd vertragen haben nachfolgender weyfs, also das Wir ge- nanter Frauen vnd den Vormunden izt drey tausent Gulden uff ihre quitanz vorgnügen vnd bezah- len wollen, nemlich Elffhundert Gulden an baaren Gold vnd neunzehen hundert Gulden ihnen gein